



M.MICHAEL Spenner <mpadspenner@googlemail.com>

Hinweis Büro BB Hr Moritz Möllers >WG: Text der Anfrage vom 23.10.15 an Gartenarchitekten Breimann + Bruun Maaßenstraße

12 Nachrichten

M.Spenner <mpadspenner@googlemail.com>

26. Oktober 2015 um 13:34

An: doerte.krenkel@senstadtum.berlin.de

Cc: buero@ararat-berlin.de, stadtrat.panhoff@ba-fk.berlin.de, berlin@lk-argus.de, riedel@zebralog.de

Bcc: mariafelixj@t-online.de, mpadspenner@gmail.com

Sehr geehrte Frau Krenkel,

Herr Möllers vom Hamburger Büro der Gartenarchitekten „Breimann & Brunn“ des Projektes „Begegnungszone Maaßenstraße“ hat mir per eMail empfohlen, mich mit meinem Anliegen, siehe Text PDF-Anlage, an Sie zu wenden!

Ergänzend zu meinem vorgenannten Anfragetext,

da 1.) der OnlineDialog Begegnungszone Bergmannstraße - der für mich bisher zwar „online“ war, aber eigentlich bis jetzt kein wirklicher „Dialog“ war - bereits am 20.10. geschlossen wurde und

2.) bisher nicht bekannt ist, ob von „zebralog“ oder wer auch immer, in Kürze eine aufbereitete Dokumentation der ersten „Öffentlichkeitsbeteiligung per Online Dialog“ online gestellt wird, in welcher sich ggf. gewisse Fragestellungen/Anliegen von selbst klären, haben Sie diesbezüglich Informationen?

3.) in Kürze zu einer weiteren Öffentlichkeitsbeteiligung, speziell für Gewerbetreibende in der Bergmannstraße (oder Bergmannkiez?), von Herrn Stadtrat Panhoff eingeladen wurde,

weitere Fragen, bei denen Sie mir helfen könnten

oder mir ggf. eine fachkundige Person in Ihrem Hause benennen können, die für meine Anliegen zuständig ist.

Es würde mich erfreuen und mir helfen, wenn ich kurzfristig Informationen bekommen kann, die Sie mir bitte möglichst per eMail zusenden sollten.

Gibt es bereits Erfahrungsberichte für „Begegnungszonen“

1.) allgemein,

2.) in Deutschland,

3.) in Europa (z.B. Schweiz, Niederlande, Österreich usw.) und international (z.B. Neuseeland usw.),

4.) in Berlin, u.a. für die Maaßenstraße?

Gibt es eine Art Interessensvertretung o.ä. der Begegnungszone Maaßenstraße und/oder CheckPointCharlie?

Warum werden gerade in Berlin „Berliner Begegnungszonen“ geplant?

Welche Missstände o.ä. der „Ausgangslagen“ sind der Anlass?

Welche objektiven Vorteile oder Vorteile generell haben „Berliner“ Begegnungszonen?

Wieso „Berliner Begegnungszonen“?

Wie wird diese offenbar spezielle Art von Begegnungszonen überhaupt im Vergleich zu bekannten Begegnungszonen, wie z.B. in der Schweiz oder Österreich u.a. definiert?

Warum überhaupt „Begegnungszonen“ und nicht „Shared Space“ oder „Simply City“ oder „Tempo-30-Zone“ oder sonstige Arten von verkehrsberuhigten, fußgängerfreundlichen Alternativen?

Wo kann ich da Begründungen finden?

Für eine kurzfristige Antwort bin ich Ihnen schon jetzt dankbar!

Mit freundlichen Grüßen

M.Michael Spenner

(in Vertretung für ARARAT GmbH, Bergmannstraße 99A+9)

PS. Gestern standen immer noch Baustelleneinrichtungen an der sogenannten „Begegnungszone Maaßenstraße“, obwohl das Projekt ja offiziell fertiggestellt sein soll, wie in der Zeitung zu lesen war.

Wie ist das zu erklären, was ist da u.a. terminlich in der Bergmannstraße zu erwarten?

Auch hinsichtlich der realistischen Ablaufplanung und deren verantwortlichen Termineinhaltungssicherstellung versuche ich durch meine Recherchen für das Projekt „Berliner Begegnungszone Bergmannstraße“ [BBB] im Vorfeld Erfahrungen zu erlangen, um dem Risiko „Kaufverhaltensschwund“ usw. für den Einzelhandel o.ä., hier speziell ARARAT, durch die Erwartung der sorgsam und fachgerechten Abwicklung durch die zuständigen und verantwortlichen Projektbeteiligten, herauszufinden, wie dieses Risiko durch die (Bau)Arbeiten möglichst ausgeschlossen oder zumindest drastisch reduziert werden kann.



Text der Anfrage vom 23.pdf

99K

An: doerte.krenkel@senstadtum.berlin.de
Cc: buero@ararat-berlin.de
Bcc: "Herr M.Michael Spenner" <MPADSPENNER@gmail.com>

Sehr geehrte Frau Krenkel,
auf meine eMail vom 26.d.M. konnte ich bisher keine Antwort von Ihnen in meinem Posteingang finden.
Da stelle ich mir die Frage, ob Herr Möllers mir vielleicht irrtümlich Ihren Namen als zuständige Kontaktperson benannt hat.
Leider drängt die Zeit!
Deshalb bitte ich Sie nochmals, auf meine o.g. eMail bis Montag den 2.11. zu reagieren!

Für Ihre Bemühungen Dank im Voraus.
Mit freundlichen Grüßen
Spenner, i.A. ARARAT GmbH, Frau Jankowski

Dipl.-Ing. M.Michael Spenner, Architekt
Postfach 311640
10653 BERLIN Germany
[+49-171-4621890](tel:+491714621890)
eMAIL :MPADSPENNER@GMAIL.COM

✓ Get a [Signature](#) like this: [Click Here!](#)

----- Weitergeleitete Nachricht -----

Von: **M.Spenner** <mpadspenner@googlemail.com>
Datum: 26. Oktober 2015 um 13:34
Betreff: Hinweis Büro BB Hr Moritz Möllers >WG: Text der Anfrage vom 23.10.15 an Gartenarchitekten Breimann + Bruun Maaßenstraße
An: doerte.krenkel@senstadtum.berlin.de
Cc: buero@ararat-berlin.de, stadtrat.panhoff@ba-fk.berlin.de, berlin@lk-argus.de, riedel@zebralog.de

Sehr geehrte Frau Krenkel,

Herr Möllers vom Hamburger Büro der Gartenarchitekten „Breimann & Brunn“ des Projektes „Begegnungszone Maaßenstraße“ hat mir per eMail empfohlen, mich mit meinem Anliegen, siehe Text PDF-Anlage, an Sie zu wenden!

Ergänzend zu meinem vorgenannten Anfragetext, da

1.) OnlineDialog Begegnungszone Bergmannstraße - der für mich bisher zwar „online“ war, aber eigentlich bis jetzt kein wirklicher „Dialog“ war - bereits am 20.10. geschlossen wurde und

[Zitierter Text ausgeblendet]

 **Text der Anfrage vom 23.pdf**

99K

M.MICHAEL Spenner <mpadspenner@googlemail.com>

31. Oktober 2015 um 11:30

An: moellers@breimann-bruun.de

Cc: buero@ararat-berlin.de

Bcc: "Herr M.Michael Spenner" <MPADSPENNER@gmail.com>

Sehr geehrter Herr Möllers,

herzlichen Dank für Ihren Hinweis.

Frau Krenkel habe ich Anfang der Woche eine eMail gesendet, die sie leider bisher nicht beantwortet hat.

Ich erhoffe mir eine Antwort auf meine Nachfrage, welche ich Ihnen hier anfüge.

Vielleicht kennen Sie ja noch eine weitere zuständige Person, die Sie mir benennen könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Spenner, i.A. ARARAT GmbH, Frau Jankowski

Dipl.-Ing. M.Michael Spenner, Architekt

Postfach 311640

10653 BERLIN Germany

+49-171-4621890

eMAIL :MPADSPENNER@GMAIL.COM

✓ Get a [Signature](#) like this: [Click Here!](#)

----- Weitergeleitete Nachricht -----

Von: **M.MICHAEL Spenner** <mpadspenner@googlemail.com>

Datum: 31. Oktober 2015 um 11:13

Betreff: Fwd: Hinweis Büro BB Hr Moritz Möllers >WG: Text der Anfrage vom 23.10.15 an Gartenarchitekten Breimann + Bruun Maaßenstraße

[Zitierter Text ausgeblendet]



Text der Anfrage vom 23.pdf

99K

M.MICHAEL Spenner <mpadspenner@googlemail.com>

31. Oktober 2015 um 12:12

An: heinrichs@lk-argus.de

Cc: buero@ararat-berlin.de

Bcc: "Herr M.Michael Spenner" <MPADSPENNER@gmail.com>

Sehr geehrter Herr Doktor Heinrichs,

vielleicht können Sie mir weiterhelfen.

Am 26.10. habe ich auf Empfehlung von Herrn Diplom-Ingenieur Möllers des Büros Breimann+Bruun, Hamburg, an Frau Krenkel eine eMail iS "Berliner Begegnungszone Bergmannstraße" gesendet, welche ich Ihnen hier nochmals anfüge, mit der Bitte, mir

hinsichtlich der Einladung, 19.11., von Herrn Stadtrat Potthoff mit weiteren Informationen zu helfen.

Bisher hat Frau Krenkel leider nicht reagiert.

Deshalb heute meine Bitte an Sie, als Planer des Projektes, meiner "Anfragen" an Frau Krenkel möglichst kurzfristig zu entsprechen und Auskunft zu geben!

Herzlichen Dank im Voraus,
mit freundlichen Grüßen

Spenner, i.A. ARARAT GmbH, Frau Jankowski

Dipl.-Ing. M.Michael Spenner, Architekt
Postfach 311640
10653 BERLIN Germany
[+49-171-4621890](tel:+491714621890)
eMAIL :MPADSPENNER@GMAIL.COM

✓ Get a [Signature](#) like this: [Click Here!](#)

----- Weitergeleitete Nachricht -----

Von: **M.MICHAEL Spenner** <mpadspenner@googlemail.com>

Datum: 31. Oktober 2015 um 11:30

Betreff: Fwd: Hinweis Büro BB Hr Moritz Möllers >WG: Text der Anfrage vom 23.10.15 an Gartenarchitekten Breimann + Bruun Maaßenstraße

An: moellers@breimann-bruun.de

Cc: buero@ararat-berlin.de

[Zitierter Text ausgeblendet]



Text der Anfrage vom 23.pdf
99K

Moritz Möllers <Moellers@breimann-bruun.de>
An: "M.MICHAEL Spenner" <mpadspenner@googlemail.com>
Cc: "buero@ararat-berlin.de" <buero@ararat-berlin.de>

31. Oktober 2015 um 18:36

Sehr geehrter Herr Spenner,

Frau Krenkel oder ihr Vorgesetzter Herr Horst Wohlfahrt von Alm sind die richtigen Ansprechpartner für Ihre Fragen.

Hier die Kontaktdaten ganz oben:

http://www.stadtentwicklung.berlin.de/verkehr/politik_planung/fussgaenger/de/kontakt.shtml

Gruß

Moritz Möllers
moellers@breimann-bruun.de

Breimann&Bruun
www.breimann-bruun.de

[Zitierter Text ausgeblendet]

<Text der Anfrage vom 23.pdf>

M.MICHAEL Spenner <mpadspenner@googlemail.com>

31. Oktober 2015 um 18:59

An: horst.wohlfarth-von-alm@senstadtum.berlin.de

Cc: buero@ararat-berlin.de

Bcc: "Herr M.Michael Spenner" <MPADSPENNER@gmail.com>

Sehr geehrter Herr Wohlfarth-von-Alm,
da ich vermute, dass Frau Krenkel derzeit in Ihrem Hause nicht anwesend sein könnte, leite ich meine Anfrage auch an Sie weiter, mit der Bitte um möglichst kurzfristige Auskunft bezüglich des Pilotprojektes "Berliner Begegnungszone Bergmannstraße", wie meiner eMail an Frau Kenkel zu entnehmen.

Für Ihre Bemühungen bedanke ich mich schon heute!

Mit freundlichen Grüßen

Spenner, i.A. ARARAT GmbH, Frau Jankowski

Dipl.-Ing. M.Michael Spenner, Architekt

Postfach 311640

10653 BERLIN Germany

+49-171-4621890

eMAIL :MPADSPENNER@GMAIL.COM

✓ Get a [Signature](#) like this: [Click Here!](#)

----- Weitergeleitete Nachricht -----

Von: **M.MICHAEL Spenner** <mpadspenner@googlemail.com>

Datum: 31. Oktober 2015 um 11:13

Betreff: Fwd: Hinweis Büro BB Hr Moritz Möllers >WG: Text der Anfrage vom 23.10.15 an Gartenarchitekten Breimann + Bruun Maaßenstraße

[Zitierter Text ausgeblendet]



Text der Anfrage vom 23.pdf

99K

Eckhart Heinrichs <Heinrichs@lk-argus.de>

2. November 2015 um 08:46

An: "M.MICHAEL Spenner" <mpadspenner@googlemail.com>

Cc: "buero@ararat-berlin.de" <buero@ararat-berlin.de>,

"Doerte.Krenkel@senstadtum.berlin.de" <Doerte.Krenkel@senstadtum.berlin.de>, Sonja

Patermann <Patermann@lk-argus.de>

Sehr geehrter Herr Spenner,

vielen Dank für Ihre Nachricht. Da Sie Ihre Anfrage an die Senatsverwaltung erst in der vergangenen Woche gestellt haben, gehe ich davon aus, dass die Beantwortung noch in Arbeit ist. Ich bitte Sie daher um etwas Geduld.

Sollten Sie in dieser Woche keine Antwort erhalten, können Sie sich gerne noch einmal an mich wenden.

Mit freundlichen Grüßen

Eckhart Heinrichs

Dr.-Ing. Eckhart Heinrichs

Geschäftsführer

email: heinrichs@LK-argus.de, www.LK-argus.de

LK Argus GmbH

D-10179 Berlin, Schicklerstraße 5-7, Tel. 030.322 95 25 - 30, Fax -55

D-22767 Hamburg, Altonaer Poststraße 13b, Tel. 040.38 99 94 - 50, Fax -55

Amtsgericht Charlottenburg, HRB 164333 B, Geschäftsführer: Dr.-Ing. Eckhart Heinrichs

Von: M.MICHAEL Spenner [mpadspenner@googlemail.com]

Gesendet: Samstag, 31. Oktober 2015 12:12

Bis: Eckhart Heinrichs

Cc: buero@ararat-berlin.de

Betreff: Fwd: Hinweis Büro BB Hr Moritz Möllers >WG: Text der Anfrage vom 23.10.15 an Gartenarchitekten Breimann + Bruun Maaßenstraße

Sehr geehrter Herr Doktor Heinrichs,

vielleicht können Sie mir weiterhelfen.

Am 26.10. habe ich auf Empfehlung von Herrn Diplom-Ingenieur Möllers des Büros Breimann+Bruun, Hamburg, an Frau Krenkel eine eMail iS "Berliner Begegnungszone Bergmannstraße" gesendet, welche ich Ihnen hier nochmals anfüge, mit der Bitte, mir hinsichtlich der Einladung, 19.11., von Herrn Stadtrat Potthoff mit weiteren Informationen zu helfen.

Bisher hat Frau Krenkel leider nicht reagiert.

Deshalb heute meine Bitte an Sie, als Planer des Projektes, meiner "Anfragen" an Frau Krenkel möglichst kurzfristig zu entsprechen und Auskunft zu geben!

Herzlichen Dank im Voraus,

mit freundlichen Grüßen

Spenner, i.A. ARARAT GmbH, Frau Jankowski

Dipl.-Ing. M.Michael Spenner, Architekt

Postfach 311640

10653 BERLIN Germany

+49-171-4621890

eMAIL :MPADSPENNER@GMAIL.COM

✓ Get a [Signature](#) like this: [Click Here!](#)

----- Weitergeleitete Nachricht -----

Von: **M.MICHAEL Spenner** <mpadspenner@googlemail.com>

Datum: 31. Oktober 2015 um 11:30

Betreff: Fwd: Hinweis Büro BB Hr Moritz Möllers >WG: Text der Anfrage vom 23.10.15 an Gartenarchitekten Breimann + Bruun Maaßenstraße

An: moellers@breimann-bruun.de

Cc: buero@ararat-berlin.de

Sehr geehrter Herr Möllers,

herzlichen Dank für Ihren Hinweis.

Frau Krenkel habe ich Anfang der Woche eine eMail gesendet, die sie leider bisher nicht beantwortet hat.

Ich erhoffe mir eine Antwort auf meine Nachfrage, welche ich Ihnen hier anfüge.

Vielleicht kennen Sie ja noch eine weitere zuständige Person, die Sie mir benennen könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Spenner, i.A. ARARAT GmbH, Frau Jankowski

Dipl.-Ing. M.Michael Spenner, Architekt

Postfach 311640

10653 BERLIN Germany

+49-171-4621890

eMAIL :MPADSPENNER@GMAIL.COM

✓ Get a [Signature](#) like this: [Click Here!](#)

----- Weitergeleitete Nachricht -----

Von: **M.MICHAEL Spenner** <mpadspenner@googlemail.com>

Datum: 31. Oktober 2015 um 11:13

Betreff: Fwd: Hinweis Büro BB Hr Moritz Möllers >WG: Text der Anfrage vom 23.10.15 an

Gartenarchitekten Breimann + Bruun Maaßenstraße

An: doerte.krenkel@senstadtum.berlin.de
Cc: buero@ararat-berlin.de

Sehr geehrte Frau Krenkel,

auf meine eMail vom 26.d.M. konnte ich bisher keine Antwort von Ihnen in meinem Posteingang finden.

Da stelle ich mir die Frage, ob Herr Möllers mir vielleicht irrtümlich Ihren Namen als zuständige Kontaktperson benannt hat.

Leider drängt die Zeit!

Deshalb bitte ich Sie nochmals, auf meine o.g. eMail bis Montag den 2.11. zu reagieren!

Für Ihre Bemühungen Dank im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

Spenner, i.A. ARARAT GmbH, Frau Jankowski

Dipl.-Ing. M.Michael Spenner, Architekt
Postfach 311640
10653 BERLIN Germany
[+49-171-4621890](tel:+491714621890)
eMAIL :MPADSPENNER@GMAIL.COM

[Zitierter Text ausgeblendet]

[Zitierter Text ausgeblendet]

Doerte.Krenkel@senstadtum.berlin.de
<Doerte.Krenkel@senstadtum.berlin.de>
An: mpadspender@googlemail.com

4. November 2015 um
11:39

Sehr geehrter Herr Spenner,

Ihre Fragen zur geplanten „Begegnungszone Bergmannstraße“ sind per Mail am 26.10.2015 bei mir eingegangen. Es ist mir leider nicht möglich, sofort jede Anfrage zu beantworten, wofür ich Sie um Verständnis bitte.

- **Dokumentation zur Maaßenstraße**

Informationen zur Fußverkehrsstrategie für Berlin (Leitlinien, Ziele und Modellprojekte) finden Sie auf unserer Internetseite. Dort sind auch die Zielsetzungen und die wesentlichen Inhalte für das Modellprojekt 5 – Begegnungszonen beschrieben. Diese sind auch als Grundlagen in die Aufgabenstellung für das Büro LK Argus, verantwortlich für die Vorplanung, eingeflossen. Während der zurückliegenden Monate haben wir für die Öffentlichkeit außerdem Informationsunterlagen (Flyer, Berichte, Pressemitteilungen) auf dieser Seite bereitgestellt und damit zugleich über den aktuellen Stand der Planungen für die Maaßenstraße informiert. Weitere ausführliche Unterlagen zur Maaßenstraße finden sie im Archiv auf unserer Seite <http://www.begegnungszonen.berlin.de>. Mit den für Sommer/Herbst 2016 vorgesehenen Nachher-Untersuchungen und der Umsetzung ggf. notwendiger Nachsteuerungsmaßnahmen wird das Pilotprojekt Maaßenstraße abgeschlossen sein.

Zur Veranschaulichung des Projektablaufes für die Maaßenstraße und des Umgangs mit den Ergebnissen aus der Öffentlichkeitsbeteiligung habe ich Ihnen zwei Bilder angefügt. Bitte beachten Sie, dass die Weiterleitung dieser Bilder an Dritte unserer Zustimmung bedarf.

Erfahrungen aus dem Pilotprojekt Maaßenstraße fließen selbstverständlich in das zweite Pilotvorhaben des Modellprojektes Begegnungszonen ein. So wird die Öffentlichkeitsbeteiligung um eine zweite Online-Dialogphase und eine zweite Bürgerwerkstatt ergänzt. Zusammenkünfte mit den Gewerbetreibenden in der Bergmannstraße und die frühzeitige Einbeziehung der Behindertenverbände sind auch künftig ebenfalls fester Bestandteil der Öffentlichkeitsbeteiligung.

- **Informationen zur ersten Phase des Online-Dialogs**

Bis Anfang Dezember 2015 wird die Auswertung der ersten Phase abgeschlossen und ein Zwischenbericht vorgelegt werden.

- **Treffen mit Gewerbetreibenden**

Das Treffen findet statt am 19.11.2015 im Gesundheitszentrum (Bergmannstraße 5).

- **Gibt es bereits Erfahrungsberichte für „Begegnungszonen“**

1.) *allgemein,*

2.) *in Deutschland,*

3.) *in Europa (z.B. Schweiz, Niederlande, Österreich usw.) und international (z.B. Neuseeland usw.),*

4.) *in Berlin, u.a. für die Maaßenstraße?*

Im Rahmen des Modellprojektes Begegnungszonen wurden Praxisbeispiele sowohl aus Deutschland als auch aus dem europäischen Ausland recherchiert und analysiert: die Breite Straße und die Severinstraße in Köln, die Rotlintstraße in Frankfurt am Main, der Opernplatz in Duisburg und der Limmatquai in Zürich (um nur einige Beispiele zu nennen). In diesen Straßen gelangten verschiedene Maßnahmen zur Umsetzung. Im Ergebnis ist festzustellen, dass die Reduzierung der Geschwindigkeiten, die Steigerung der Aufenthaltsqualität und der Verweildauer sowie die gegenseitige Rücksichtnahme in der Regel sehr gut funktioniert.

Auch unterschiedliche Beispiele für flächen- und linienhafte Verkehrsberuhigung in Berlin waren Bestandteil der Untersuchung. Hierzu zählen zum Beispiel der Klausenerplatz, die Knobelsdorffstraße, der Richardplatz und die Linienstraße. Aus diesen Berliner Beispielen ließ sich ableiten, dass bei provisorisch bzw. aufwandsreduzierten Verkehrsberuhigungsmaßnahmen die gewünschten Ziele im Regelfall nicht erreicht werden konnten. Allein mit dem Aufstellen von Schildern oder der Herstellung vorgezogener Seitenräume ohne Abpollerung sind die gewünschten Effekte kaum zu erreichen. Im Hinblick auf die Ziele der „Berliner Begegnungszonen“ und deren Akzeptanz bei den unterschiedlichen Nutzerinnen und Nutzern wurde daraus abgeleitet, dass es gezielt eingesetzter, baulicher, organisatorischer und gestalterischer Maßnahmen bedarf.

Im Ausland gibt es bereits Erfahrungen mit Begegnungszonen. Unterlagen zum Beispiel über das Projekt Mariahilfer Straße in Wien stehen im Internet zur Verfügung.

· Gibt es Interessensvertretungen für die „Berliner Begegnungszonen“, warum werden gerade in Berlin „Berliner Begegnungszonen“ geplant? Welche Missstände sind der Anlass?

Das Land Berlin hat die Fußverkehrsstrategie im Jahr 2011 beschlossen. Diese Strategie steht unter dem übergeordneten Ziel einer stadt-, sozial- und umweltverträglichen, gesunden, sicheren und kostengünstigen Mobilität. Sie detailliert die Ziele des Stadtentwicklungsplans Verkehr zur Förderung der nicht motorisierten Verkehrsarten und ergänzt sie mit Leitlinien, Maßnahmen und Modellprojekten.

Die Fußverkehrsstrategie umfasst Maßnahmen aus unterschiedlichsten Handlungsfeldern, die in enger Zusammenarbeit zwischen Vertretern der Berliner Verwaltungen, von Umwelt- und Verkehrsverbänden, der Berliner Verkehrsbetriebe sowie externen Experten aus der Wissenschaft und der Lehrerbildung herausgearbeitet wurden. Mit dieser Diskussion auf erweiterter fachlicher Ebene konnte sichergestellt werden, dass die Leitlinien und Maßnahmen der Fußverkehrsstrategie einen breiten Konsens finden und die Beteiligung der Akteure sowohl am Planungsprozess als auch an der späteren Umsetzung erleichtert wird.

Das Modellprojekt 5 – Begegnungszonen ist eines von insgesamt 10 Modellprojekten und befindet sich seit dem Herbst 2013 in der öffentlichkeitswirksamen Umsetzung. Wesentliches Merkmal der Berliner Begegnungszonen ist eine Straßenraumgestaltung, die alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer zur gegenseitigen Rücksichtnahme einlädt. Der motorisierte Verkehr soll verlangsamt aber möglich sein, dem Fußverkehr stehen weiterhin geschützte Seitenräume zur Verfügung. Besonders geeignet für „Berliner Begegnungszonen“ sind Straßenräume mit einem hohen Anteil an Fußverkehr, intensiv genutzten Verkehrsräumen und einer prägenden Nutzungsmischung und –dichte, wie dies zum Beispiel in der Bergmannstraße der Fall ist.

In Berlin werden bereits heute eine Vielzahl an Wegen wird in Berlin zu Fuß zurück gelegt. Erhebungen belegen, dass der Fußverkehr zunehmend an Bedeutung gewinnt und stadtweit das

wichtigste Verkehrsmittel darstellt. Vor diesem Hintergrund sollen Begegnungszonen in Berlin dazu beitragen, dass fußgängerfreundliche Aspekte bei der Straßenraumgestaltung stärker berücksichtigt werden, um so die Lebendigkeit von Straßenräumen und den sozialen Zusammenhalt zu fördern.

In Vorbereitung auf die Planungen für die Bergmannstraße wurde eine detaillierte Bestandsaufnahme durchgeführt, um die vorhandene Situation und daraus resultierende Konflikte zwischen den unterschiedlichen Nutzungsansprüchen aufzuzeigen: das Halten von Fahrzeugen in 2. Reihe erschwert zum Beispiel das Queren der Fahrbahn und stellt zudem ein Unfallrisiko für Radfahrende dar. Es fehlt an Abstellanlagen für Fahrräder insbesondere in Höhe des Gesundheitszentrums und an Möblierungselementen mit Aufenthaltsfunktion sowohl für Erwachsene als auch für Kinder und Jugendliche. Diese Defizite sind nur einige Punkte, die bisher festgestellt und im Übrigen auch bei der Auftaktveranstaltung zur Öffentlichkeitsbeteiligung am 22.09.2015 mehrfach genannt wurden.

· **Wieso „Berliner Begegnungszonen“?**

Die Einrichtung einer Begegnungszone mit Bevorrechtigung des Fußverkehrs ist angesichts der verkehrsrechtlichen Möglichkeiten in Deutschland nicht umsetzbar. Die Suche nach einem geeigneten Namen für diese besonderen, mit charakteristischen Merkmalen ausgestatteten Straßenräume hat bisher nicht zu einem überzeugenden Ergebnis geführt.

· **Wie wird diese offenbar spezielle Art von Begegnungszonen überhaupt im Vergleich zu bekannten Begegnungszonen, wie z.B. in der Schweiz oder Österreich u.a. definiert?**

Die Idee der Begegnungszone kommt aus der Schweiz. Dort hat der Fußverkehr gegenüber Fahrzeugen den Vortritt, darf diesen aber nicht behindern. In der Schweiz werden Begegnungszonen mit einem eigenständigen rechtsgültigen Verkehrszeichen ausgewiesen. In Deutschland gibt es in der Straßenverkehrsordnung (StVO) kein Schild für eine Begegnungszone. Die Berliner Begegnungszonen werden nach StVO als verkehrsberuhigter Geschäftsbereich (Tempo-20-Zone) ausgewiesen. Allerdings haben die Fußgänger in Tempo-20-Zonen nach StVO keinen Vorrang.

Zur Unterstützung eines verträglichen Miteinander der unterschiedlichen Verkehrsarten wird der Straßenraum einer Berliner Begegnungszone möglichst selbsterklärend gestaltet. Die Spielregeln werden auf den eigens für die Berliner Begegnungszonen entworfenen Eingangsstelen erklärt, so gehen bspw. Rücksicht und Achtsamkeit vor – egal ob zu Fuß, mit dem Rad, im Auto oder beim Liefern und Laden.

· **Warum überhaupt „Begegnungszonen“ und nicht andere verkehrsberuhigende, fußgängerfreundliche Alternativen (Shared Space, Tempo-30-Zone,...)**

Einige Antworten auf diese Frage sind in den vorangegangenen Erläuterungen bereits enthalten.

Ein vollständiger Umbau der Bergmannstraße – wie es für die Umsetzung des „Shared Space“ - Prinzips notwendig sein würde - kommt aus Kostengründen nicht in Frage. Verkehrsberuhigte Bereiche sind Mischflächen, die vom Fuß-, Rad- und Autoverkehr gleichzeitig benutzt werden. Allerdings ist diese Art der Verkehrsregelung vorrangig für Straßen in Wohngebieten ohne eine ausgeprägte Einzelhandelsstruktur geeignet.

Fußgängerzonen haben verkehrsrechtlicher Hinsicht den Nachteil, dass Fahrzeuge in diesen Bereichen nicht zugelassen sind. Das betrifft neben den Lieferfahrzeugen auch Fahrräder. Sollte Liefer- und Radverkehr ausnahmsweise zugelassen werden, darf nach der StVO auch der Radverkehr nur in Schrittgeschwindigkeit fahren.

In den „Berliner Begegnungszonen“ werden also Maßnahmen im Fokus stehen, die

- zur Erhöhung der Sicherheit durch eine Verlangsamung des motorisierten Verkehrs und Verbesserung der Sichtbeziehungen zwischen Fuß-, Rad- und Autoverkehr,
- zur Erhöhung des Wohlfühlfaktors durch eine Erweiterung der Aufenthaltsflächen einschließlich deren Möblierung und
- zur Verbesserung der Barrierefreiheit durch punktuell abgesenkte Borde sowie ergänzende Leit- und Orientierungselemente für blinde und sehbehinderte Personen

beitragen. Angesichts dessen wird deutlich, dass allein mit der Ausschilderung einer Tempo-30-Zone diese Ziele nicht erreichbar sind.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Dörte Krenkel

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

Grundsatzangelegenheiten der Straßenplanung – VII B 1 –

Am Köllnischen Park 3

10179 Berlin

Fon: +49 (0)30 9025-1294

Fax: +49 (0)30 9025-1050

E-Mail: doertekrenkel@senstadtum.berlin.de

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Dörte Krenkel

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

Abteilung Verkehr

VII B 11

Am Köllnischen Park 3

10179 Berlin

Fon: +49 (0)30 9025-1294

Fax: +49 (0)30 9025-1050

E-Mail: doertekrenkel@senstadtum.berlin.de

Von: M.MICHAEL Spenner [mailto:mpadspenner@googlemail.com]

Gesendet: Samstag, 31. Oktober 2015 11:13

An: Krenkel, Dörte

Cc: buero@ararat-berlin.de

Betreff: Fwd: Hinweis Büro BB Hr Moritz Möllers >WG: Text der Anfrage vom 23.10.15 an Gartenarchitekten Breimann + Bruun Maaßenstraße

Sehr geehrte Frau Krenkel,

auf meine eMail vom 26.d.M. konnte ich bisher keine Antwort von Ihnen in meinem Posteingang finden.

Da stelle ich mir die Frage, ob Herr Möllers mir vielleicht irrtümlich Ihren Namen als zuständige Kontaktperson benannt hat.

Leider drängt die Zeit!

Deshalb bitte ich Sie nochmals, auf meine o.g. eMail bis Montag den 2.11. zu reagieren!

Für Ihre Bemühungen Dank im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

Spenner, i.A. ARARAT GmbH, Frau Jankowski

Dipl.-Ing. M. Michael Spenner, Architekt
Postfach 311640
10653 BERLIN Germany
[+49-171-4621890](tel:+491714621890)
[eMAIL :MPADSPENNER@GMAIL.COM](mailto:MPADSPENNER@GMAIL.COM)

[Redacted]

[Zitierter Text ausgeblendet]

[Zitierter Text ausgeblendet]

2 Anhänge



Plakat Maaßenstraße Ergebnisse Öffentlichkeitsbeteiligung.pdf
565K



PlakatProjektablaufModellprojekt5.pdf
636K

mpadspenner@googlemail.com <mpadspenner@googlemail.com>

4. November 2015 um
12:03

An: Kiczka Halit Maria <maria.kiczka-halit@lok-berlin.de>

Bcc: mpadspenner@gmail.com

Liebe Frau Halit,
Meine eMail an Frau Krenkel ist lang beantwortet worden!
Falls es Sie interessiert, sende ich Ihnen diese unkommentiert zK weiter.
Vielleicht bis bald!
Mit freundlichen Grüßen
Ihr
Michael Spenner

Spenner, Michael 00491714621890

Anfang der weitergeleiteten E-Mail:

Von: <Doerte.Krenkel@senstadtum.berlin.de>

Datum: 4. November 2015 11:39:01 MEZ

An: <mpadspenner@googlemail.com>

Betreff: AW: Hinweis Büro BB Hr Moritz Möllers >WG: Text der Anfrage vom
23.10.15 an Gartenarchitekten Breimann + Bruun Maaßenstraße

[Zitierter Text ausgeblendet]

!

✓ Get a [Signature](#) like this: [Click Here!](#)

----- Weitergeleitete Nachricht -----

Von: **M.Spenner** <mpadspenner@googlemail.com>

Datum: 26. Oktober 2015 um 13:34

Betreff: Hinweis Büro BB Hr Moritz Möllers >WG: Text der Anfrage vom 23.10.15 an Gartenarchitekten Breimann + Bruun Maaßenstraße

An: doerte.krenkel@senstadtum.berlin.de

Cc: buero@ararat-berlin.de, stadtrat.panhoff@ba-fk.berlin.de, berlin@lk-argus.de, riedel@zebralog.de

Sehr geehrte Frau Krenkel,

Herr Möllers vom Hamburger Büro der Gartenarchitekten „Breimann & Brunn“ des Projektes „Begegnungszone Maaßenstraße“ hat mir per eMail empfohlen, mich mit meinem Anliegen, siehe Text PDF-Anlage, an Sie zu wenden!

Ergänzend zu meinem vorgenannten Anfragetext, da

- 1.) OnlineDialog Begegnungszone Bergmannstraße - der für mich bisher zwar „online“ war, aber eigentlich bis jetzt kein wirklicher „Dialog“ war - bereits am 20.10. geschlossen wurde und
- 2.) bisher nicht bekannt ist, ob von „zebralog“ oder wer auch immer, in Kürze eine aufbereitete Dokumentation der ersten „Öffentlichkeitsbeteiligung per Online Dialog“ online gestellt wird, in welcher sich ggf. gewisse Fragestellungen/Anliegen von selbst klären, haben Sie diesbezüglich Informationen?
- 3.) in Kürze zu einer weiteren Öffentlichkeitsbeteiligung, speziell für Gewerbetreibende in der Bergmannstraße (oder Bergmannkiez?), von Herrn Stadtrat Panhoff eingeladen wurde,

weitere Fragen, bei denen Sie mir helfen könnten

oder mir ggf. eine fachkundige Person in Ihrem Hause benennen können, die für meine Anliegen zuständig ist.

Es würde mich erfreuen und mir helfen, wenn ich kurzfristig Informationen bekommen kann, die Sie mir bitte möglichst per eMail zusenden sollten.

Gibt es bereits Erfahrungsberichte für „Begegnungszonen“

- 1.) allgemein,
- 2.) in Deutschland,
- 3.) in Europa (z.B. Schweiz, Niederlande, Österreich usw.) und international (z.B. Neuseeland usw.),
- 4.) in Berlin, u.a. für die Maaßenstraße?

Gibt es eine Art Interessensvertretung o.ä. der Begegnungszone Maaßenstraße und/oder CheckPointCharlie?

Warum werden gerade in Berlin „Berliner Begegnungszonen“ geplant?

Welche Missstände o.ä. der „Ausgangslagen“ sind der Anlass?

Welche objektiven Vorteile oder Vorteile generell haben „Berliner“ Begegnungszonen?

Wieso „Berliner Begegnungszonen“?

Wie wird diese offenbar spezielle Art von Begegnungszonen überhaupt im Vergleich zu bekannten Begegnungszonen, wie z.B. in der Schweiz oder Österreich u.a. definiert?

Warum überhaupt „Begegnungszonen“ und nicht „Shared Space“ oder „Simply City“ oder „Tempo-30-Zone“ oder sonstige Arten von verkehrsberuhigten, fußgängerfreundlichen Alternativen?

Wo kann ich da Begründungen finden?

Für eine kurzfristige Antwort bin ich Ihnen schon jetzt dankbar!

Mit freundlichen Grüßen

M.Michael Spenner

(in Vertretung für ARARAT GmbH, Bergmannstraße 99A+9)

PS. Gestern standen immer noch Baustelleneinrichtungen an der sogenannten „Begegnungszone Maaßenstraße“, obwohl das Projekt ja offiziell fertiggestellt sein soll, wie in der Zeitung zu lesen war.

Wie ist das zu erklären, was ist da u.a. terminlich in der Bergmannstraße zu erwarten?

Auch hinsichtlich der realistischen Ablaufplanung und deren verantwortlichen Termineinhaltungssicherstellung versuche ich durch meine Recherchen für das Projekt „Berliner Begegnungszone Bergmannstraße“ [BBB] im Vorfeld Erfahrungen zu erlangen, um dem Risiko „Kaufverhaltensschwund“ usw. für den Einzelhandel o.ä., hier speziell ARARAT, durch die Erwartung der sorgsam und fachgerechten Abwicklung durch die zuständigen und verantwortlichen Projektbeteiligten, herauszufinden, wie dieses Risiko durch die (Bau)Arbeiten möglichst ausgeschlossen oder zumindest drastisch reduziert werden kann.

3 Anhänge

~WRD000.jpg
1K

 **Plakat Maaßenstraße Ergebnisse Öffentlichkeitsbeteiligung.pdf**
565K

 **PlakatProjektablaufModellprojekt5.pdf**
636K

mpadspenner@googlemail.com

4. November 2015 um

<mpadspenner@googlemail.com>

12:04

An: "<Doerte.Krenkel@senstadtum.berlin.de>" <Doerte.Krenkel@senstadtum.berlin.de>

Bcc: mpadspenner@gmail.com

Danke!

Mit freundlichen Grüßen

Spenner

Spenner, Michael 00491714621890

[Zitierter Text ausgeblendet]

[Zitierter Text ausgeblendet]

[Zitierter Text ausgeblendet]

[Zitierter Text ausgeblendet]



[Zitierter Text ausgeblendet]

[Zitierter Text ausgeblendet]

<Plakat Maaßenstraße Ergebnisse Öffentlichkeitsbeteiligung.pdf>

<PlakatProjektablaufModellprojekt5.pdf>

M.MICHAEL Spenner <mpadspenner@googlemail.com>

6. November 2015 um 09:29

An: kontakt@shotshop.com
Cc: buero@ararat-berlin.de, "jankowski.marie@gmail.com" <jankowskimarie@gmail.com>
Bcc: "Herr M.Michael Spenner" <MPADSPENNER@gmail.com>

...sorry, etwas durcheinander...
Michael
hier der erstgenannte Anhang.

Dipl.-Ing. M.Michael Spenner, Architekt
Postfach 311640
10653 BERLIN Germany
+49-171-4621890
eMAIL :MPADSPENNER@GMAIL.COM

----- Weitergeleitete Nachricht -----

Von: **M.Spenner** <mpadspenner@googlemail.com>
Datum: 26. Oktober 2015 um 13:34
Betreff: Hinweis Büro BB Hr Moritz Möllers >WG: Text der Anfrage vom 23.10.15 an
Gartenarchitekten Breimann + Bruun Maaßenstraße
An: doerte.krenkel@senstadtum.berlin.de
Cc: buero@ararat-berlin.de, stadtrat.panhoff@ba-fk.berlin.de, berlin@lk-argus.de,
riedel@zebralog.de

[Zitierter Text ausgeblendet]



Text der Anfrage vom 23.pdf
99K

M.MICHAEL Spenner <mpadspenner@googlemail.com>
An: hv-meyer@web.de

9. November 2015 um 21:49

Dipl.-Ing. M.Michael Spenner, Architekt
Postfach 311640
10653 BERLIN Germany
+49-171-4621890
eMAIL :MPADSPENNER@GMAIL.COM

✓ Get a [Signature](#) like this: [Click Here!](#)

----- Weitergeleitete Nachricht -----

Von: <mpadspenner@googlemail.com>
Datum: 4. November 2015 um 12:03
Betreff: Fwd: AW: Hinweis Büro BB Hr Moritz Möllers >WG: Text der Anfrage vom 23.10.15
an Gartenarchitekten Breimann + Bruun Maaßenstraße
An: Kiczka Halit Maria <maria.kiczka-halit@lok-berlin.de>

[Zitierter Text ausgeblendet]

I

✓ Get a [Signature](#) like this: [Click Here!](#)

----- Weitergeleitete Nachricht -----

Von: **M.Spenner** <mpadspenner@googlemail.com>

Datum: 26. Oktober 2015 um 13:34

Betreff: Hinweis Büro BB Hr Moritz Möllers >WG: Text der Anfrage vom 23.10.15 an Gartenarchitekten Breimann + Bruun Maaßenstraße

An: doerte.krenkel@senstadtum.berlin.de

Cc: buero@ararat-berlin.de, stadtrat.panhoff@ba-fk.berlin.de, berlin@lk-argus.de, riedel@zebralog.de

Sehr geehrte Frau Krenkel,

Herr Möllers vom Hamburger Büro der Gartenarchitekten „Breimann & Brunn“ des Projektes „Begegnungszone Maaßenstraße“ hat mir per eMail empfohlen, mich mit meinem Anliegen, siehe Text PDF-Anlage, an Sie zu wenden!

Ergänzend zu meinem vorgenannten Anfragetext, da

- 1.) OnlineDialog Begegnungszone Bergmannstraße - der für mich bisher zwar „online“ war, aber eigentlich bis jetzt kein wirklicher „Dialog“ war - bereits am 20.10. geschlossen wurde und
- 2.) bisher nicht bekannt ist, ob von „zebralog“ oder wer auch immer, in Kürze eine aufbereitete Dokumentation der ersten „Öffentlichkeitsbeteiligung per Online Dialog“ online gestellt wird, in welcher sich ggf. gewisse Fragestellungen/Anliegen von selbst klären, haben Sie diesbezüglich Informationen?
- 3.) in Kürze zu einer weiteren Öffentlichkeitsbeteiligung, speziell für Gewerbetreibende in der Bergmannstraße (oder Bergmannkiez?), von Herrn Stadtrat Panhoff eingeladen wurde,

weitere Fragen, bei denen Sie mir helfen könnten

oder mir ggf. eine fachkundige Person in Ihrem Hause benennen können, die für meine Anliegen zuständig ist.

Es würde mich erfreuen und mir helfen, wenn ich kurzfristig Informationen bekommen kann, die Sie mir bitte möglichst per eMail zusenden sollten.

Gibt es bereits Erfahrungsberichte für „Begegnungszonen“

- 1.) allgemein,
- 2.) in Deutschland,

3.) in Europa (z.B. Schweiz, Niederlande, Österreich usw.) und international (z.B. Neuseeland usw.),

4.) in Berlin, u.a. für die Maaßenstraße?

Gibt es eine Art Interessensvertretung o.ä. der Begegnungszone Maaßenstraße und/oder CheckPointCharlie?

Warum werden gerade in Berlin „Berliner Begegnungszonen“ geplant?

Welche Missstände o.ä. der „Ausgangslagen“ sind der Anlass?

Welche objektiven Vorteile oder Vorteile generell haben „Berliner“ Begegnungszonen?

Wieso „Berliner Begegnungszonen“?

Wie wird diese offenbar spezielle Art von Begegnungszonen überhaupt im Vergleich zu bekannten Begegnungszonen, wie z.B. in der Schweiz oder Österreich u.a. definiert?

Warum überhaupt „Begegnungszonen“ und nicht „Shared Space“ oder „Simply City“ oder „Tempo-30-Zone“ oder sonstige Arten von verkehrsberuhigten, fußgängerfreundlichen Alternativen?

Wo kann ich da Begründungen finden?

Für eine kurzfristige Antwort bin ich Ihnen schon jetzt dankbar!

Mit freundlichen Grüßen

M.Michael Spenner

(in Vertretung für ARARAT GmbH, Bergmannstraße 99A+9)

PS. Gestern standen immer noch Baustelleneinrichtungen an der sogenannten „Begegnungszone Maaßenstraße“, obwohl das Projekt ja offiziell fertiggestellt sein soll, wie in der Zeitung zu lesen war.

Wie ist das zu erklären, was ist da u.a. terminlich in der Bergmannstraße zu erwarten?

Auch hinsichtlich der realistischen Ablaufplanung und deren verantwortlichen Termineinhaltungssicherstellung versuche ich durch meine Recherchen für das Projekt „Berliner Begegnungszone Bergmannstraße“ [BBB] im Vorfeld Erfahrungen zu erlangen, um dem Risiko „Kaufverhaltensschwund“ usw. für den Einzelhandel o.ä., hier speziell ARARAT, durch die Erwartung der sorgsam und fachgerechten Abwicklung durch die zuständigen und verantwortlichen Projektbeteiligten, herauszufinden, wie dieses Risiko durch die (Bau)Arbeiten möglichst ausgeschlossen oder zumindest drastisch reduziert werden kann.

3 Anhänge

~WRD000.jpg
1K

 **Plakat Maaßenstraße Ergebnisse Öffentlichkeitsbeteiligung.pdf**
565K

 **PlakatProjektablaufModellprojekt5.pdf**
636K